

Das erste Muster einer gothischen Kirche im strengen Styl ist der Dom in Upsala*), eine der größten und schönsten Kathedralen des Nordens. Im J. 1287 ließ man von Paris den Steinhauermeister *Etienne de Bonneuil* mit zehn andern Meistern und zehn Gefellen kommen, um, wie es heißt, „faire l'église d'Upsal en Suède“; und diese Künstlerkolonie blieb wahrscheinlich im Land und bildete Schüler aus, welche ihr Werk fortsetzten. Obgleich schon 1310 ein Altar im östlichsten Theil der Kirche eingeweiht wurde, ging es mit der Vollendung des Ganzen doch sehr langsam, wozu auch das Unglück beitrug, welches den Bau 1402 durch den Einsturz verschiedener Dachgewölbe und Pfeiler traf. Doch konnte der Dom 1435 eingeweiht werden, und 1440 wurden neue Dachgewölbe eingesetzt. Mehrmals wurde der Dom durch Feuersbrunst und andere Unglücksfälle beschädigt; zuletzt bei dem großen Brand von Upsala im J. 1702, nach welchem er fein gegenwärtiges, wenig ansprechendes Aeußeres erhielt. Nach seinem Plan**) erweist sich der Dom (Fig. 717) als ein Nachkomme der nordfranzösischen Kathedralen mit dreischiffiger Anlage, unbedeutend vortretendem Querschiff und dem Chorumgang mit einem Kranz von fünf polygonen Kapellen. Doch brachte die Benutzung von Backstein große Einfachheit in der Verzierung des Aeußeren mit sich, und nur die Portale, die Fenster und die jetzt verschwundenen Strebebögen waren mit reicherm Schmuck ausgestattet. Der Chor und das Querschiff sind älter als das Langhaus, welches mit seinen beiden Kapellenreihen der Zeit kurz vor 1400 angehört. Wahrscheinlich waren es die Pfeiler und Gewölbe des nördlichen Seitenschiffs, welche im J. 1402 einstürzten, denn die Pfeiler der Nordseite zeigen eine einfachere Anlage als die entsprechenden südlichen. Den nordfranzösischen Geist verräth der Bau auch durch die bedeutende Höhe und Breite des Mittelschiffs im Vergleich zu Höhe und Breite der Seitenschiffe, so wie durch den bedeutenden Umfang des Chors. Doch muß bemerkt werden, daß die südliche Kapelle zunächst am Querschiff erst zur Zeit Karl's XI. (1660—97) als Begräbnißkapelle angebaut wurde, obwohl die entsprechenden auf der Nordseite schon von Anfang vorhanden waren. Hinsichtlich der Maaße ist die Kirche sehr großartig angelegt und die erste in Schweden; ihre ganze innere Länge beträgt c. 113,18 M., des Langhauses innere Breite 52, der Pfeilerabstand in demselben 4,40, des Mittelschiffs Höhe 29, die Länge der Mittelkapelle am Chor 12,5 M. Während die Masse des Gebäudes aus Ziegelstein gebaut ist, sind alle feineren Theile und Ver-

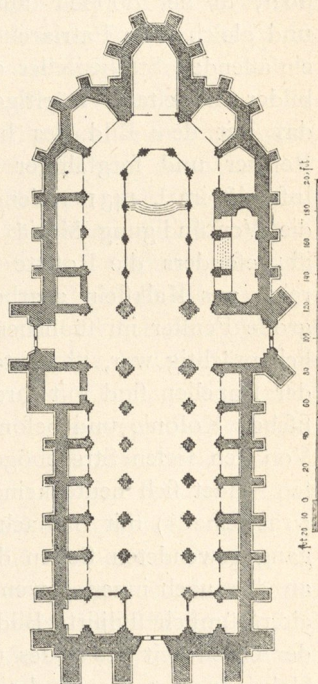


Fig. 717. Dom von Upsala.
Grundriss.

*) Ueber die weitläufige und interessante Geschichte des Doms zu Upsala siehe *Peringsköld's*, *Bußer's* und *Brunnius'* bekannte Arbeiten sammt den dort angeführten Urkunden und Quellen. *Joh. Heinr. Schröder* und *F. E. Werner* veröffentlichten 1826 ein Bildwerk über das äußere und innere Aussehen des Doms, — welches übrigens jetzt ziemlich veraltet ist, was die Abbildungen betrifft.

**) Pläne finden sich bei *Peringsköld*, *Bußer* und *Werner*; die Ansicht des alten Doms bei *Dahlberg*, die des neuen an versch. O.